

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113/114 (1939)
Heft: 18: Baubericht auf Ende April 1939 zur Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

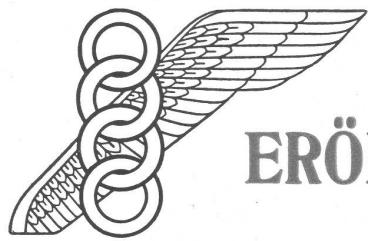
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG

REVUE POLYTECHNIQUE SUISSE



BAUBERICHT AUF ENDE APRIL 1939 ZUR
**ERÖFFNUNG DER SCHWEIZERISCHEN
 LANDESAUSSTELLUNG**



Zentralheizungen ■ Luftheizungen ■ Industrieheizungen ■ Decken-Strahlungsheizungen
 F. Hälg, Ing. • St. Gallen, Tel. 28.265 • Zürich, Tel. 58.058 • Spezialfabrik für Heizung und Lüftung



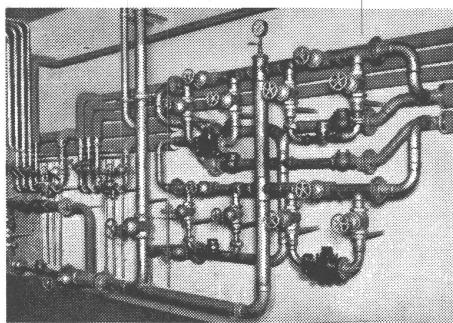
Schweiz. Lichtpausanstalten AG Zürich

vormals Hatt & Cie. - Zähringerstrasse 55 (beim Central)

Vervielfältigungen jeder Art

Reichhaltiges Lager in allen technischen Papieren

Baukark A.G.
 ZÜRICH



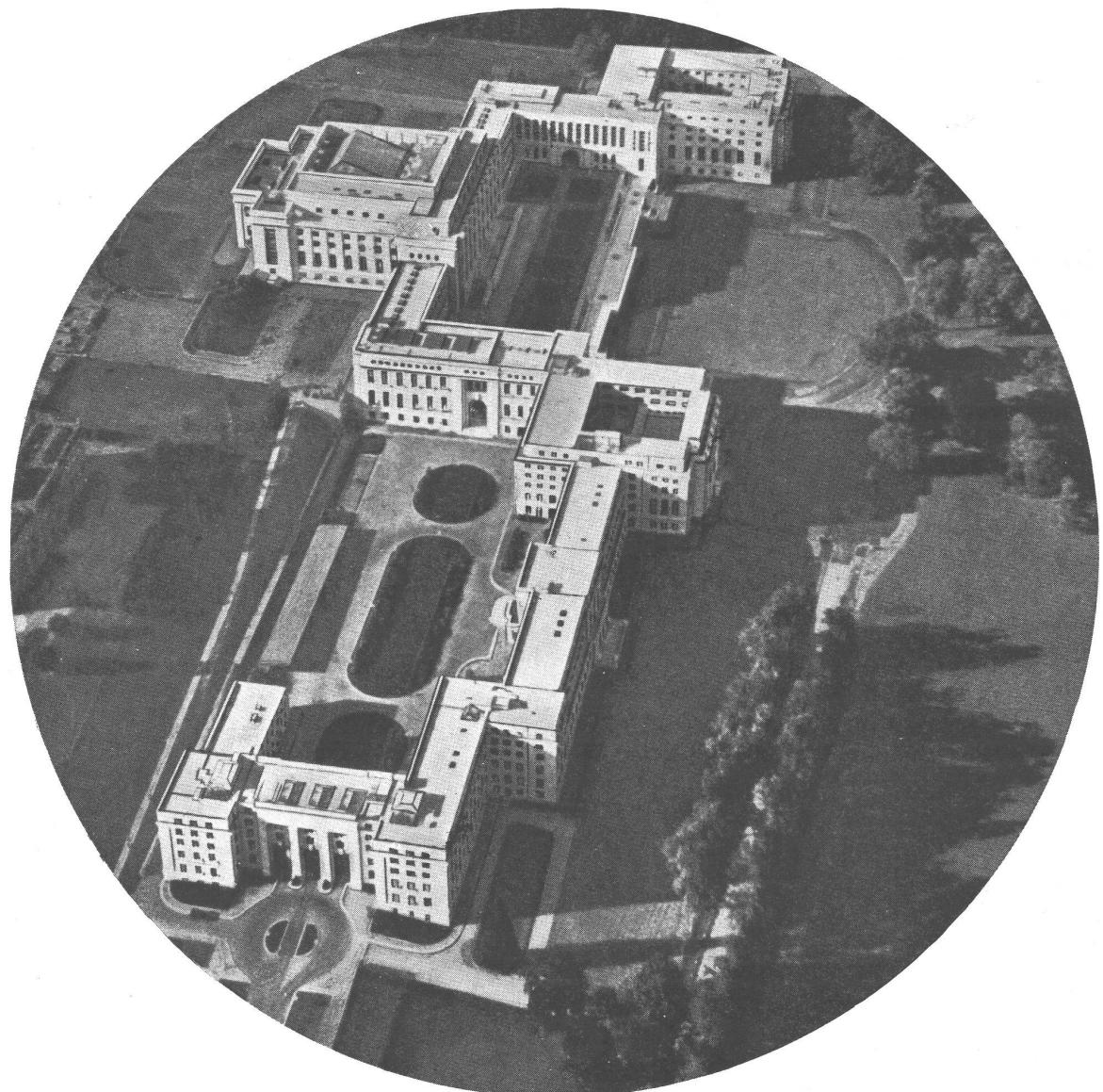
W. GOLDENBOHM

Dufourstrasse 47 Telephon 20860, 24775

**Sanitäre Installationen
 Technisches Bureau**

Starkstrom, Licht und Radio: Alles Elektrische von **B K C°**

Baumann, Koelliker & Co. A.G., Sihlstraße 37, Zürich, Tel. 33.7.33

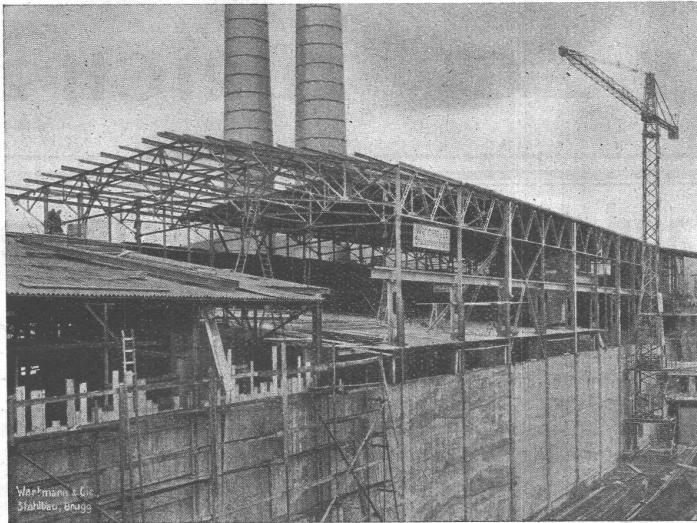


Palais des Nations Genève Gemeinschaftsausführung

A-G Heinr. Hatt-Haller Zürich

Hoch- und Tiefbauunternehmung

WARTMANN & CIE., BRUGG



Erhöhung der Klinkerhalle einer Zementfabrik, Februar/März 1939

Lassen Sie sich für alle Fragen der

Stahlskelett-Bauweise

durch uns beraten. Unser Ingenieur-Bureau steht mit seiner 40-jährigen Erfahrung zu Ihrer Verfügung.

Unsere

Kesselschmiede-Abtlg.

projektiert und liefert alle einschlägigen Konstruktionen wie: Tanks jeder Grösse, Gasometer, Druckbehälter, Rohrleitungen, Dampfkessel etc.

W. STÄUBLI, INGENIEUR, ZÜRICH

BUREAUX: GRUBENSTRASSE 2-4

TELEPHON: 5 66 33/35

UNTERNEHMUNG FÜR HOLZ- UND WASSERBAU

INGENIEURHOLZBAU

Ausgeführte Arbeiten an der LA

Linkes Ufer: Textilmaschinenhalle, Textil- und Modehalle, Rundpavillons, Modetheater, Alkoholfreies Restaurant, Pavillon des S.A.C., Clubhütte S.A.C.

Rechtes Ufer: Attraktionspark-Bauten.

RAMM- UND TAUCHERARBEITEN

Ausgeführte Arbeiten an der LA

Linkes Ufer: Zubereiten und Essen, Bierhus, Terrassenrestaurant, Alkoholfreies Restaurant, Konditorei, Vergnügungspalais, Hotelgebäude, Strassenverkehr und Flugwesen, Schiffsanlegesteg beim Terrassenrestaurant.

Rechtes Ufer: Jagd- und Bündnerstube, Fischerstube, Chüchliwirtschaft, Landgasthof.

**BITUMEN
TRINIDAD ÉPURÉ
LACKASPHALT
TALKUM
ASBEST**

in allen Sorten, preiswert ab Lager

F. WECKER-FREY & C^o · ZÜRICH 2

Schweizerischer Verband beratender Ingenieure

Association Suisse des Ingénieurs-Conseils (ASIC) Gegründet
Fondée en 1912

Die Mitglieder des Verbandes sind unabhängige schweizerische Ingenieure mit Hochschulbildung und ausgedehnter Erfahrung. Sie beschäftigen sich in ihren speziellen Tätigkeitsgebieten mit Projektierungen, Bauleitungen, Beratungen, Schätzungen, Gutachten, Schiedsgerichten, Ueberwachung und Prüfung von Arbeiten u. Lieferungen. — Nähere Auskunft erteilen die Mitglieder, sowie das Sekretariat, Bahnhofquai 15, Zürich, von dem auch eine Liste mit weiteren Angaben über die einzelnen Mitglieder u. ihre Tätigkeit bezogen werden kann.

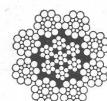
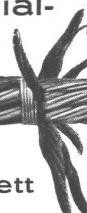
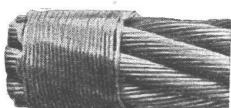
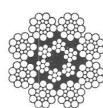
H. Blattner, Bau-Ingenieur speziell Wasser- und Tiefbau	Nüscherstr. 30	Zürich	W. Hugentobler, Bau-Ingenieur speziell Hoch- u. Tief- bau, Wasserbau	Rorschacherstr. 21	St. Gallen
F. Boesch, Bauingenieur speziell Wasserbau	Kappelerstrasse 17	Zürich	H. Meier, Maschinen-Ingenieur spez. sanitäre Anlagen	Bahnhofquai 15	Zürich
Dr. J. Büchi, Bau-Ingenieur speziell Wasserkraftan- lagen	Bahnhofstrasse 38	Zürich	R. A. Naef, Bau-Ingenieur speziell Stahlbau, Eisen- betonbau	Flühgasse 39	Zürich
R. Eichenberger, Bau-Ingenieur speziell Eisenbeton- und Stahlbau	Schwarztorstr. 5	Bern	F. M. Osswald, Maschinen-Ing. speziell Akustik	Römerstrasse 37	Winterthur
Alb. Eigenmann, Maschinen-Ing. speziell Heizung, Lüf- tung, sanitäre Anlagen		Davos-Platz	H. Roth, Bau-Ingenieur speziell Wasserkraftan- lagen	Wernerstrasse 24	Bern
H. Gicot, Ingénieur civil spécialement travaux publics et hydrauliques, constructions civiles	Av. Gambach 17	Fribourg	H. Scherer, Bau-Ingenieur speziell Stahlbau, Eisen- betonbau	Hertensteinstr. 68	Luzern
W. Gröbli, Bau-Ingenieur speziell Industriebauten, industrielle Organisation	Pelikanstrasse 6	Zürich	H. W. Schuler, Elektro-Ingenieur speziell Dieselanlagen, Bahnelektrifizierungen, Leitungen, Verteilanlagen	Tödistrasse 9	Zürich
Dr. H. E. Gruner, Bau-Ingenieur speziell Wasserbau	Nauenstrasse 7	Basel	M. Wegenstein, Bau-Ingenieur speziell Wasserversor- gungen	Rämistrasse 7	Zürich
P. Gysi, Elektro-Ingenieur	Jurastrasse 5	Aarau	O. Ziegler, Bau-Ingenieur speziell Eisenbetonbau, Stahlbau	Kaufhausgasse 2	Basel

E. FATZER A.-G. DRAHTSEIL- FABRIK ROMANSHORN

Gegr.

1836

Erstklassige STAHLDRAHTSEILE
in unsern bestbewährten zwei Spezial- Macharten:



DEFAG-LAY
drallarm und
spannungsfrei
(Normale Litzenkonstruktion)

warm mit säurefreiem Spezialfett
imprägniert, deshalb:
ausserordentlich beweglich und
gegen innere Korrosion
geschützt

DEFAG-SPIRO
torsionsfrei mit
Faserstoffeinlagen
(Mehrschichtige Litzen-
spiral Konstruktion)

J. VALLASTER & CO.

Bauunternehmung für Hoch- u Tiefbau

Luzern

Ausführung der Bauarbeiten an der:

**Hotelbaute,
I. Etappe der Höhenstrasse,
Konditorei**



KABELWERKE BRUGG AG

BLEIKABEL aller Art für

Starkstrom, Hoch- u. Niederspannung, und Schwachstrom für sämtl. Verwendungszwecke.

DRAHTSEILE für alle Anwendungsgebiete in gewöhnlicher, sowie in der bestbewährten, patentierten, spannungs- u. drallfreien Machart „TRU-LAY-BRUGG“.

SPEZIALITÄT: Drahtseile für **Berg-, Luft- und Schlepp-Seilbahnen**, sowie für **Schlittenaufzüge**.



178

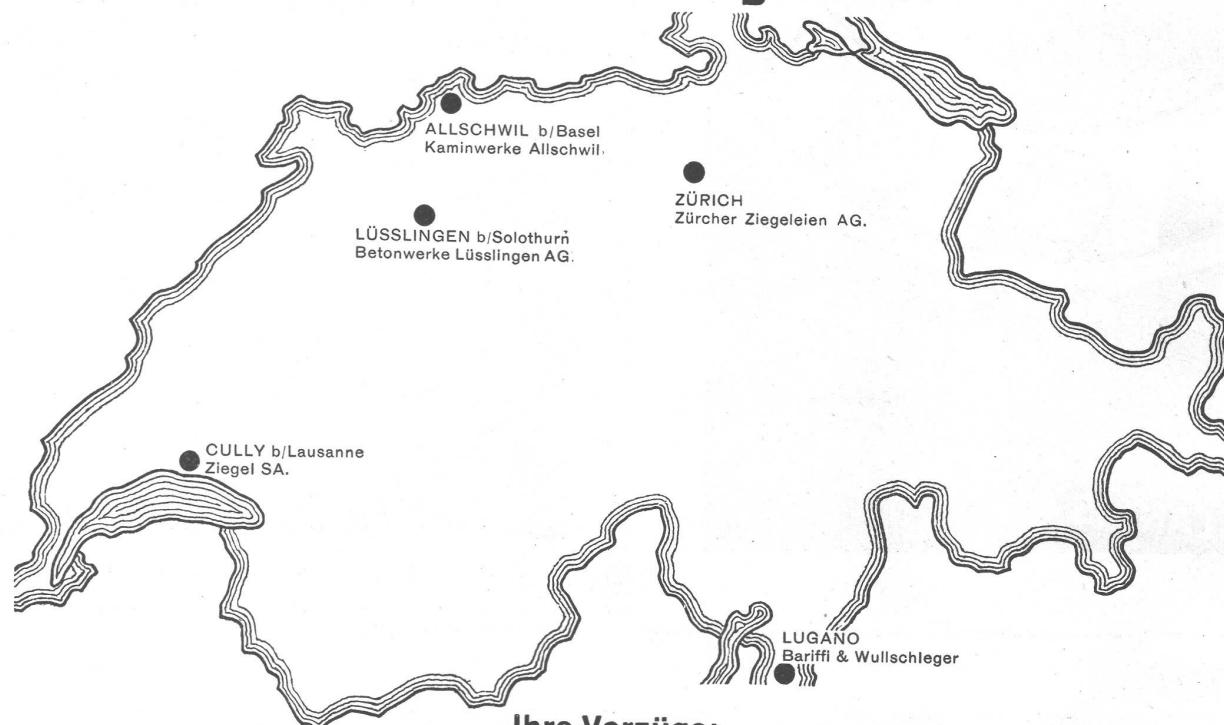
GEBR. BONOMO

HOCH- UND TIEFBAU

ZÜRICH - SCHEUCHZERSTRASSE 202 - TELEPHON 6 32 46

RASCH SICHER BILLIG BAUEN
MIT NORMA-BALKENDECKE

Die
Norma
wird hergestellt: **Decke**



Ihre Vorzüge:

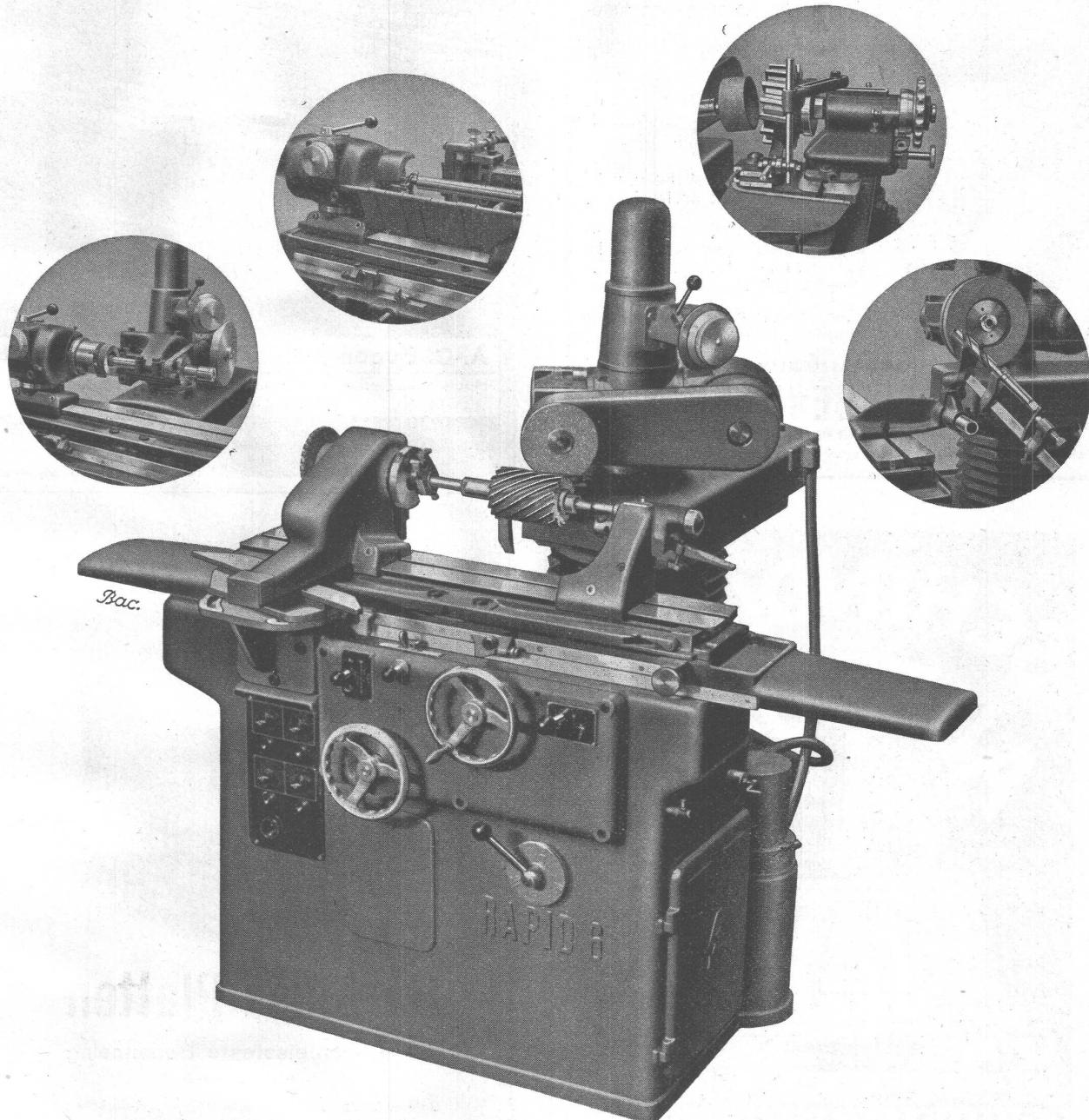
Keine Schalung - statisch einwandfrei - leichtes Versetzen - kürzeste Bauzeit - tadellose Isolierung - für jede Spannweite und Belastung nach S.I.A.-Normen konstruierbar. Prospekt und unverbindliche Auskunft durch

ZÜRCHER ZIEGELEIEN AG. ZÜRICH Talstr. 83, Tel. 366 98, mit Fabrikationsstellen in Zürich und Luzern • KAMINWERKE ALLSCHWIL Tel. 22273
BETONWERKE LÜSSLINGEN AG. Tel. 22616 • ZIEGEL SA. CULLY
Tel. 42220 • BARIFFI & WULLSCHLEGER, LUGANO Tel. 24735

Aktiengesellschaft
FRITZ WUNDERLI, WERKZEUGMASCHINENFABRIK

„RAPID 6“

Die neue Universale - Werkzeug- und Rundschleifmaschine



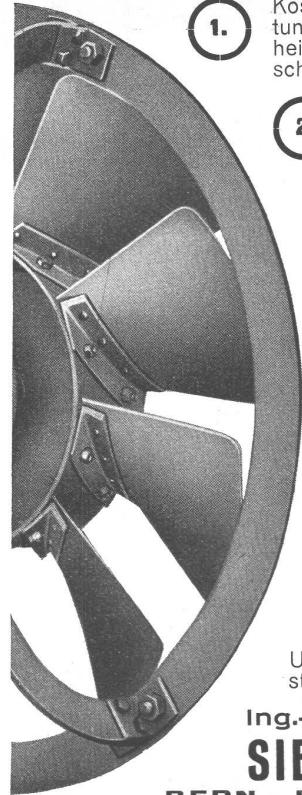
LANDESAUSSTELLUNG

HALLE 31

Aktiengesellschaft Fritz Wunderli, Uster

Telephon 96 95 13

Was Sie suchen!



1. Kostenlose und individuelle Beratung über Klimatisierungs-, Luftheizungs-, Luftschutz- und Brandschutzfragen.
2. Bewährte Ausführungsvorschläge für Ihre eigenen Bauanlagen.
3. Vollautomatische Luftheizung für sofortige u. hygienische Beheizung und Belüftung Ihrer Gross-Lokale.
4. In Qualität hochstehende und vielfach bewährte Spezial-Konstruktionen.
5. Betriebswirtschaftlich günstigste Heizmittelausnutzung.
6. Ausschliessliche u. vollwertige Schweizerarbeit.
7. Mehrere Musteranlagen in Betrieb an der Schweiz. Landesausstellung. - Besichtigung nach Anfrage.

Unsere jahrzehntelange Erfahrung steht Ihnen jederzeit zu Diensten.

Ing.-Bureaux u. Fabrik der
SIEBENMANN A.-G.

BERN - KONSUMSTRASSE 4

Spezialunternehmung der gesamten Lüftungsbranche

scotoni

seit 1890 bekanntes Baugeschäft

für Hoch- und Tiefbau

besorgt sämtliche Erdarbeiten, Maurerarbeiten,
Beton- und Eisenbetonbauten, Strassenbauten

übernimmt Neubauten,
Reparaturen

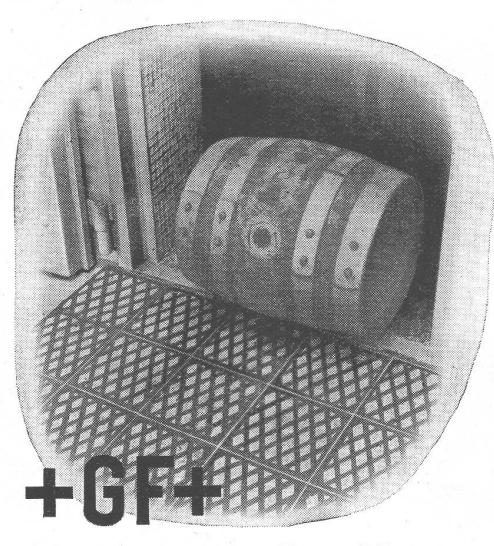
A.-G. Eugen Scotoni-Gassmann, Zürich

Hoch- und Tiefbau-Unternehmung, Schaffhauserstrasse 114
Telephon 61.636/37



Bureau Bern: A. FÄSSLER, BOLLWERK 41, Tel. 2 25 14
SCHINDLER-AUFZÜGE A.-G. ZÜRICH, GLÄRNISCHSTR. 31,
Tel. 5 22 69

Bureau Genève: RUE DU STAND 20, TÉL. 5 34 63
Bureau Lausanne: V. HAUBRUGE, CHEMIN DE LA BATE-
LIÈRE, TÉL. 2 29 46



+GF+
Hartguss-Platten

der verschleissfeste Bodenbelag

⊕ MUSTERSCHUTZ

Bitte verlangen Sie bemusterte Offerte u. Referenzen

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)**

Verkauf auch durch die Spezialgeschäfte
für die Ostschweiz: Eugen Jeuch & Cie., Zürich,
Zentralschweiz: Glor, Zellweger & Co. A.-G., Basel

VENTILATOR A.G. STAEEFA

SCHWEIZ



GEGRÜNDET 1890
TELEPHON 93 01 36

Unsere Beteiligung an der Landesausstellung:

Ueber 60 Lüftungs- und Klima-Anlagen sind in praktischem Betrieb und sind ein Beweis für die Qualität unserer Erzeugnisse.

AKTIENGESELLSCHAFT

CONRAD ZSCHOKKE

UNTERNEHMUNG

für

TIEFBAU und STAHLBAU

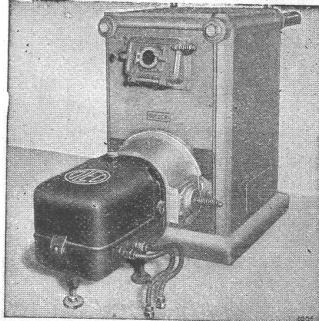
DÖTTINGEN - GENF - ZÜRICH

CHATELAINE - GENF

Cuénod

LÖWENSTRASSE 3 - ZÜRICH

OELFEUERUNG AKTUELLER DENN JE



bleibt aber eine unbedingte Vertrauenssache

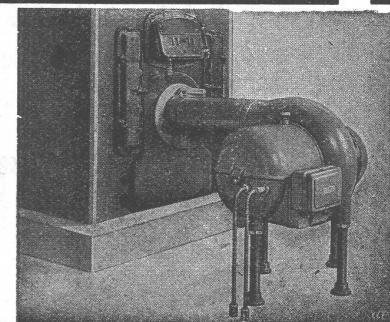
CUÉNOD-ROHOEL-Brenner

CUÉNOD-OLEO für Heizöl II

CUÉNOD-GAMMA für Heizöl III

Grösste Wirtschaftlichkeit, gediegene schweizerische Präzisionsarbeit, zuvorkommende Kundenpflege · Allein in der deutschen Schweiz über 6500 zufriedene Cuénod-Kunden · Betrauen auch Sie uns mit Ihrer unverbindlichen Anfrage

Servicebüros in Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen u. Lugano



Stuag**Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.****Strassenbauarbeiten aller Art****UTO****Aufzug- und Kranfabrik A.-G.
Zürich-Altstetten**

Telephon 5 5810

Unsere Spezialitäten:
 Elektr. Aufzüge für jeden Zweck
 Elektro-Züge — Elektro-Katzen
 Transportanlagen — Krane
 Roll- und Schiebetorantriebe
 Schiebebühnen für Autogaragen

Zwei elektro-mechan. Antriebe

für die beweglichen Hallenteile der Festspielhalle

Drei elektr. Waren- und Speisenaufzüge

für das Bier-Restaurant

Diverse Elektrozüge und Laufkatzen

für die Abteilung Fabrik und Werkstatt



Schutzmarke

Jak. Treichler

Dachdeckermeister

ZÜRICH 4 · Wyssgasse 6

Telephon 3 7457

Sämtliche Dachdeckerarbeiten

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.**SCHOFER-KAMINE**

In der Schrägstellung der Streben liegt der Erfolg des Schoferkamins



Diese Anordnung verhindert direkten Druck des sich ausdehnenden Rauchkanals auf die Außenwand

KAMINWERK ALLSCHWIL**A. Blaser's Söhne
Schwyz**

Telephon 435

PHONIVOR**Telephonkabinen und Isoliertüren**

Verkaufsbureau

ZÜRICH

Cityhaus Sihlstrasse 3

Telephon 3 2946

MEIDINGER

Elektromotoren • Alarmsirenen
 Luftkonditionierung • Trockenapparate
 Ventilatoren für alle industriellen Zwecke
 Sonderausführungen für Luftschutzräume



H. MEIDINGER & CIE. / BASEL 4

Clichés für Ihre Kataloge
 Prospekte
 Inserate etc.

Amerikanische Retouchen

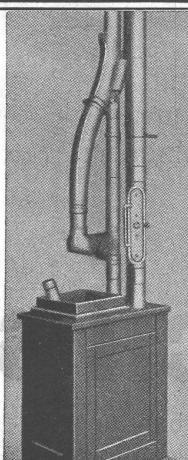
SCHWITTER A.G.

Basel: Allschwilerstr. 90, Telefon 24855
 Zürich: Kornhausbrücke 7, Telefon 57437

Winterthur
Unfall

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
 in Winterthur

Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des
 Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins
 bei Abschluss von Unfall-Versicherungen



Rohrpost-, Förder- u. Signal-Anlagen

SYSTEM MIX & GENEST A.-G.

aller Art für

Banken, Geschäftshäuser, Industriebetriebe etc.

erstellt die

BELL TELEPHONE MANUFACTURING CO.

BUBENBERGPLATZ 10 **BERN** TELEPHON 2 48 76



A. GUYER & W. NAEGELI

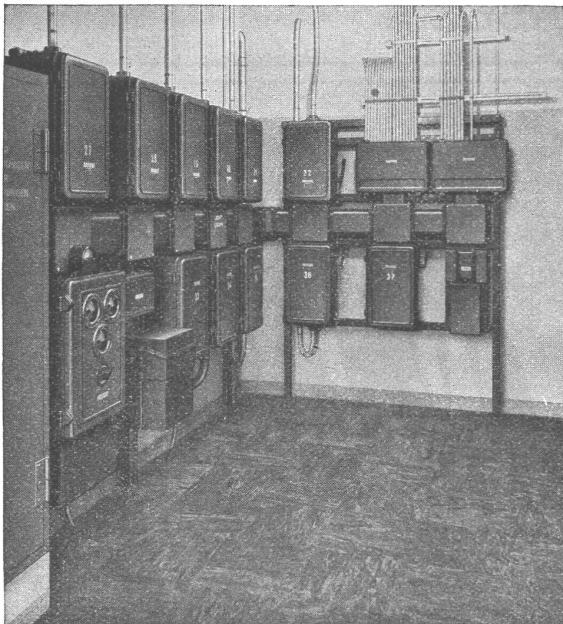
Ingenieur-Bureau seit 1917
WINTERTHUR, Stadthausstr. 39
Telephon 2 25 40

WASSERVERSORGUNGEN
KANALISATIONEN
KLÄRANLAGEN
EISENBETON

BERATUNG

PROJEKTE

BAULEITUNG



CARL MAIER & CIE.

Fabrik elektrischer Apparate und Schaltanlagen

SCHAFFHAUSEN

Starkstromapparate

Gekapselte Verteilkästen und -anlagen
für Kraft und Licht

Motorschutzschalter

Industrie-Steckkontakte

Installations-Selbstschalter

Paketaus- und -umschalter, 20 A., 500 V. ~

Eisenhochbau Feineisenbau



an der S. L. A.

Fassaden-, Dachkonstruktionen, Unterzüge und Ständer.

Aussteller in: „Fabrik und Werkstatt, Verkehr und Transport“.

Schaufensteranlagen in Stahl, Bronze, Leichtmetallen.
Metallfenster, Spezialverschlüsse, Rolladen, Rollgitter, Sonnenstoren, Scherengitter, Fenster u. Türzargen, Garagetore.

Aussteller in:
„Fabrik und Werkstatt, Bauen und Wohnen“.



Stahlmöbel

Aussteller in: „Modernes Bureau, Gemeindekanzlei, Spital, Hotel“.

Registratur
Buchhaltung
Archiv, Magazin.

GAUGER & CO., ZÜRICH 6

Prospekte

Voranschläge

Ingenieurberatung

Gebrüder Rüttimann

Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen

ZUG. Frei- u. Kabelleitungen jeder Art.
Montageunternehmung.

Ausgeführte Arbeiten an der S. L. A.:

Montage der Trag-, Zug- und Hilfseile der Zürichseeschwebebahn.

Montage der beweglichen Festspielhalle, ca. 230 Tonnen.

Montage des Antennenturmes aus Anticorodal.

Montage des Uhren- und Glockenturmes.

Ferner:

Montage der Gotthardleitung Teilstrecke Hospiz-Göschenen mit der Urserntal- und der Schöllenengrenzschleife. Spannweiten von 1550 und 1250 m.

Montage des neuen Antennenturmes Beromünster, das höchste Bauwerk der Schweiz.

Montage der Trag- und Zugseile der Schwebebahn Champéry-Planadaux für 19 Personen, Länge 1750 m, Höhendifferenz 800 m. Gewicht eines Tragseiles 14 000 kg.



Für neuzeitliche
SCHOTTERWERKE

liefern wir
Zerkleinerungsmaschinen, Siebanlagen und
sonstige Hilfseinrichtungen



V 193 / 18781

VERTRETER:

SPOERRI & CO.

ZÜRICH 6

Walchestrasse 27

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG

Was will die Landesausstellung sein?

Sie wird ein Fest der Arbeit genannt. Es ist dies ein Slogan wie ein anderer; er umfasst aber unbedingt die Stimmung, die in dieser grossen nationalen Schau zum Ausdruck kommen soll. Gleichzeitig bedeutet diese Ausstellung aber auch ein Kollektiv-Propaganda für unser ganzes Volk nach dem Motto «Ein kleines Volk und seine Werke».

Ein Vergleich zwischen der Berner Ausstellung des Jahres 1914 und der Landesausstellung 1939 in Zürich drängt sich auf. Während die letzte schweizerische Landesausstellung den Schlussstein einer Periode der Wohlfahrt bildete und zugleich das Ende von vier friedlichen Dezennien, stehen wir heute in unendlich unsicheren Zeiten und müssen uns gerade deshalb behaupten.

In den letzten 50 Jahren hat sich das Ausstellungswesen ziemlich gleichartig entwickelt und wenig Neues gezeigt. Wenn in Zürich aus diesem Grunde versucht wurde, einen andern Weg zu finden, so geschah dies aus der Erwägung heraus, etwas zu bringen, was einen neuen Anziehungspunkt bildet. Auf diesem Wege kam man zur thematischen Ausstellung. Wenn anfänglich zu befürchten war, dass der einzelne Aussteller bei der Thematik nicht so zur Geltung kommen werde, wie dies bei der früheren Art der Ausstellung der Fall war, so hat sich im Laufe der Zeit ergeben, dass gerade die Aussteller sich der Einsicht nicht verschliessen können, dass neue Wege beschritten werden müssen. Die Möglichkeit, dass der Aussteller auch in der thematischen Ausstellung wirkungsvoll hervortritt, ist durchaus gegeben. Ueberall werden — freilich in diskreter und ästhetisch einwandfreier Form — die Namen angeschrieben, zudem wird ein kommerzieller Auskunftsdiest eingerichtet, der darüber Aufschluss gibt, wo überall die betreffende Firma sich beteiligt hat.

Neu ist, dass die Landesausstellung 1939 nicht nur Produkte ausstellen, sondern auch Ideen zur Darstellung bringen wird. Es ergibt sich aus dem Wesen der Thematik, dass eine ganze Menge von Dingen sich nicht nur durch Bilder und Modelle zeigen lässt, sondern auch durch eine Fortsetzung ins Dynamische hinüber, durch Kinovorführungen, Experimente usw.

Gegenwärtig wirkt sich die ausländische Propaganda in unserem Volk als Unkrautsaat aus; diesem Unkraut müssen wir aber nicht in negativer, sondern in positiver Weise begegnen. In langer Arbeit hat sich die Ausstellungsleitung bemüht, Wege

zu finden, um diesen Gedanken Wirklichkeit werden zu lassen, und darum hat sie dem Ausstellungsprogramm die Abteilung «Heimat und Volk» eingefügt, in der alles das zum Ausdruck gebracht werden soll, was uns in unserem vaterländischen Denken bestärken kann.

Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt

Sehr eingehend unterrichtet uns über die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Bau- und Wohnungsmarkt das Statistische Amt der Stadt Bern in einer soeben erschienenen Broschüre «Der Berner Bau- und Wohnungsmarkt um die Jahreswende 1938/39» (Preis Fr. 2.—).

Das Amt untersucht zunächst den Leerwohnungsbestand und kommt zum Schluss, dass er gegenwärtig zu gross sei. Von 35 561 Wohnungen der Stadt Bern standen am 1. Dezember 1938 3,3 % leer. Als angemessener Leerwohnungsvorrat für Bern müsste gegenwärtig ein solcher von etwa 2 % gelten. In der Tat war der Leerwohnungsvorrat in Basel 1938 nur 2,6 % und in Zürich 2,4 %. Allerdings möchten wir hier noch befügen, dass in westschweizerischen Städten noch ein viel höherer Prozentsatz der Wohnungen leer steht, so in Genf 12 % und in Lausanne 9 %. Das Amt berechnet den Verlust, den der stadtbernerische Hausbesitz im vergangenen Jahre dadurch erlitten hat, auf nicht weniger als 1 529 495 Fr. Vor allem stehen am meisten Kleinwohnungen leer (1- bis 3-Zimmerwohnungen 3,6 %, 4- bis 5-Zimmerwohnungen 2,8 %, Grosswohnungen 1,5 %).

Besonders in den Jahren 1932/34 ist in Bern offenbar zuviel gebaut worden. Die 1188 zu Beginn dieses Jahres leergestandenen Wohnungen stellen blass einen Teil des Wohnungangebotes während des Jahres 1939 dar. Nach eingehenden Berechnungen bezifert es sich auf über 2000 bis 2200 Wohnungen.

Der Wohnungsbedarf ist in erster Linie abhängig von der Bevölkerungsentwicklung und der Kaufkraft des Publikums. Wichtig sind die Haushaltsneugründungen infolge Eheschliessung, ferner der Umzug eines Untermieters in eigene Wohnung und eventuell ein Mehrzuzug von Familien. In den Jahren 1932/34 gründeten von den neuvermählten Ehepaaren annähernd 70 % einen Haushalt mit eigener Wohnung, 1936/38 als Folge der Wirtschaftskrise nur 52 %. 1932 erfolgten 1154 Eheschliessungen; infolgedessen wurden 740 Wohnungen benötigt; 1937 wurden 1045 Ehen geschlossen, und der daraus entstehende

(Fortsetzung siehe Anzeigenseite 17)

MEYNADIER

MEYNADIER & CIE A-G ZÜRICH

Handelshof, Uraniastrasse 35

Spezialfirma für Ausführung von Flachdächern und Grundwasserisolierungen

Asphalt-Produkte und
Isolier- Baumaterialien

Arbeitsausführungen an der Landesausstellung

Bedachungen: „Kinderparadies“
„Modetheater“
„Bierhaus“
„Hotelbau Ferienland“
„Seil-Schwebebahn“

Cementbodenbehandlung mit Cementfüller
R.I.W. „Granitox“ gegen Staubentwicklung und Einwirkungen von Öl und Fett in der Halle „Elektrizität“



Imprägnierte

CEMENTWAREN

Das Imprägnieren von fertig abgebundenen und erhärteten Cementprodukten hat sich als die technisch beste Methode erwiesen, um die Korrosion zu verhindern.

Hunziker-Imprägnierprodukte

werden unter Anwendung der modernsten Methoden nach dem Heißverfahren hergestellt. Die Imprägniermasse ist für diesen Zweck besonders präpariert und von höchster Wirksamkeit. Mit unserem Verfahren erreichen wir:

Durchdringung der Imprägniermasse bis auf den Kern des Betons

Verringerung der Porosität nahezu auf Null

Erhöhung der Wasserdichtigkeit

Verbesserung der Druckfestigkeit des Betons

Säurefestigkeit des Betons gegen äußere Einflüsse

Hunziker-Imprägnierprodukte

werden in allen gangbaren Ausführungen hergestellt, wie:

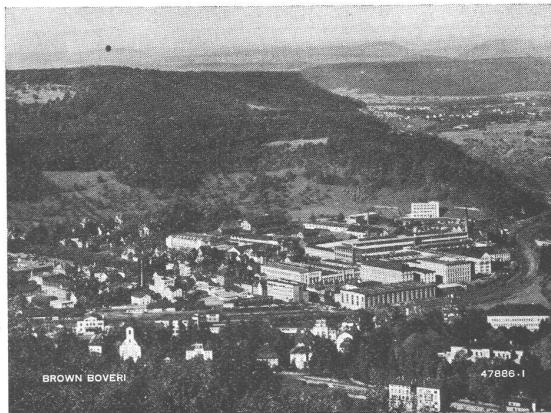
Kanalisations- und Drainierröhren,

Kanalsohlenplatten und Rinnen,

Behälter, Tröge, Schalen etc.

Ueber Anwendung und Lieferungsbedingungen erbitten wir jeweils eingehende Anfragen, wobei der vorgesehene Zweck deutlich anzugeben ist. Atteste stehen gerne zu Diensten.

AG. HUNZIKER & CIE., ZÜRICH
Baustoff-Fabriken Brugg und Olten



BROWN BOVERI

zeigt an der Schweiz. Landesausstellung in Zürich

u. a. folgende Erzeugnisse industrieller Forschung:

500 kW Gleichstrom-Kraftübertragung Wettingen-Zürich.

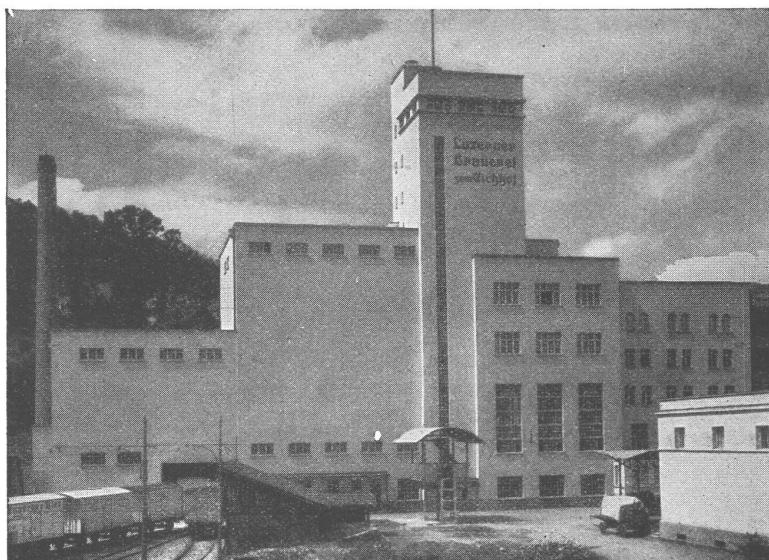
Druckluft-Schnellschalter für 220 000 Volt.

Elektrische Antriebe für Doppeltriebwagen, Trolleybus,
dieselelektrische Lokomotive etc.

Gasturbinen-Gruppe für Velox-Kessel

A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden

Technische Bureaux: Baden, Basel, Bern, Lausanne



Luzerner Brauereien z. Eichhof, A.-G., Luzern

Flachdächer ca. 5000 m²

ausgeführt durch die

Asphalt-Emulsion A.-G., Zürich

Telephon 5 88 66

Löwenstrasse 11

Dachpappenfabrik und
Unternehmung für wasserdichte Beläge

Unsere Erzeugnisse sind ausgestellt in der Schweizer Bau-Centrale, Talstrasse 9, Zürich

Wohnungsbedarf betrug nur 540. Aus alledem lässt sich ein starker Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellen. Das Statistische Amt hält aber dafür, dass diese rückläufige Bewegung heute noch nicht abgeschlossen sei, hauptsächlich deshalb, weil jetzt erst die geburtenarmen Jahrgänge der Kriegszeit ins heiratsfähige Alter gelangen. Bis zum Jahre 1914 zählte man nämlich in Bern jeweilen über 2000 Lebendgeborene jährlich. Seither hat die Geburtenzahl bedenklich abgenommen; sie hat 2000 nie mehr erreicht und betrug 1938 1344. Ein allfälliger Wirtschaftsaufschwung könnte natürlich einen grösseren Wohnungsbedarf hervorrufen. Doch wird man mit einer so starken Nachfrage wie ums Jahr 1930 infolge der Auswirkungen des Geburtenrückgangs kaum mehr rechnen können.

Das Statistische Amt befürchtet, es drohe in Bern ein Bau- und Liegenschaftenkrach. Um dies zu verhüten, sollte bei der Wohnungsproduktion in nächster Zeit auf den zu grossen Leerwohnungsbestand Rücksicht genommen werden. Kaum irgendwo sei der Hausbesitz derart in allen Bevölkerungsschichten verankert wie in Bern. 28,6 % der Hausbesitzer sind selbstständig Erwerbende, 32,4 % Unselbstständige, 6,8 % Rentner und Pensionierte, 18,6 % Hausfrauen, 5 % ortsfremde Einzelpersonen, 2,3 % Erbgemeinschaften, 6,3 % juristische Personen.

Schon 1933 wandte sich der Gemeinderat in einem Schreiben, worin er auf die Gefahren einer überbordenden Bautätigkeit aufmerksam machte und eine vorsichtige Gewährung von Baukrediten anregte, an die stadtbernischen Banken und Kreditinstitute, sowie an den Baumeisterverband. Im Dezember 1938 hat nun der Gemeinderat seine «Richtlinien zur Einschränkung des spekulativen Wohnungsbauens» erlassen. Hierin wird vor allem beabsichtigt, die Erstellung von Serien-Miethäusern vorübergehend einzuschränken; überhaupt soll eine zu starke Wohnbautätigkeit eingedämmt und auf eine striktere Durchführung der in der bisherigen Bauordnung enthaltenen Vorschriften gesehen werden. Eine Einschränkung der Bautätigkeit hat aber sofort eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zur Folge. Als ausgleichende Massnahmen sind hier die Ausführung öffentlicher Arbeiten und eine beschleunigte Durchführung der Altstadt-Sanierung vorgesehen. Für den Fall einer ungerechtfertigten Mietzinssteigerung wird die Schaffung einer unentgeltlichen und paritätischen Schlichtungsstelle angeregt. Dr. H. J.

Einige Charakteristiken des Plastiment-Zementzusatzes

1. Die Festigkeiten. Es gibt wohl Produkte, die eine Verflüssigung von Mörtel- und Betongemischen herbeiführen können unter Ausnutzung der schaumbildenden Wirkung. Die Folge sind jedoch nicht unbedeutende Festigkeitsverminderungen. Im Gegensatz dazu bewirkt Plastiment infolge des geringen Wasserzusatzes und deshalb engern Zusammenschlusses der Zement- und Zuschlagsteilchen eine bedeutend erhöhte Festigkeit von Mörtel und Beton, die zwischen 25 und 80 % schwanken kann, je nach Umständen. Dies ist auch ein untrügliches Zeichen dafür, dass Plastiment keinen schädlichen Stoff darstellt und deshalb unbedenklich dem Beton zugesetzt werden kann.

2. Die Dichtigkeit. Infolge der luftaufreibenden und schaumvermindernden Wirkung von Plastiment ist die Bildung von eigentlichen Luftporen stark verringert; dadurch wird aber noch eine bedeutende, natürliche Verdichtung des Mörtels und Betons erzielt, was sich auf die allgemeine Dichtigkeit des Betons günstig auswirkt.

Es wird in der Fachwelt viel zu wenig berücksichtigt, dass bei der Dichte des Betons ein Unterschied gemacht werden muss zwischen Wasserdurchlässigkeit und Wasseraufnahmefähigkeit. Die Wasserdurchlässigkeit hängt unter anderm im wesentlichen ab von der Dicke des Betons. Die Wasseraufnahmefähigkeit hängt grösstenteils vom Wassergehalt, der Feinheit der Zuschlagsstoffe, sowie der Zementdosierung ab. Proben mit Plastiment haben ergeben, dass die Wasserdurchlässigkeit ganz wesentlich vermindert, aber auch die Wasseraufnahmefähigkeit eines Betons wesentlich beeinflusst wird. Die Wasseraufnahmefähigkeit und die Art der Wasseraufnahme ist in erster Linie massgebend für die Frostbeständigkeit eines Betons. Versuche durch Prof. Bolomey in Lausanne haben ganz eindeutige Verbesserung von Beton mit Plastiment hinsichtlich Frostbeständigkeit festgelegt.

3. Das Raumgewicht. Die engere Zusammenlagerung der Zement-, Mörtel- und Betonzuschlagsstoffe unter Austreibung der Luft bewirkt automatisch eine Steigerung des Raumgewichtes eines Betons. Die Prüfungen haben dies auch vollauf bestätigt, im Gegensatz zu der Wirkung anderer bekannter Zusätze, die durchwegs eine Herabminderung des Raumgewichtes zur Folge haben.

4. Die Schlammbildung in Arbeitsfugen. Die ausserordentlich interessante Tatsache, dass auf einer Plastiment-Betonoberfläche sich keine Schlammbildung, Schaum- oder Kar-

bonatschicht bildet, ist von denkbar grösster Bedeutung. Es ist jedem Fachmann bekannt, dass die Schäden durch Frost, Auslaugung oder Wasserdurchlässigkeit in erster Linie dort auftreten, wo die Qualität des Betons eine minderwertige ist. Diese Schäden treten vornehmlich dann auf, wenn der Beton a) waserdurchlässig ist, b) starke Wasseraufnahmefähigkeit und Porosität zeigt, c) unzureichende Festigkeiten besitzt.

Diese Möglichkeiten sind vor allem in den Betonierungs- und Arbeitsfugen festzustellen. Auf dem Internat. Talsperrenkongress in Stockholm im Jahre 1933 wurden hierüber anschauliche Berichte und Bilder publiziert.

Solche Schlammbildungen und Trennungsschichten bewirken aber nicht nur Wasserdurchlässigkeit und geringen Widerstand gegen verschiedene Einflüsse, sondern auch eine ganz bedeutende Herabminderung der Haftfestigkeit der einzelnen Betonlagen aufeinander und damit der Stabilität des ganzen Bauwerkes. Die Betonierungs- und Arbeitsfugen waren bis heute immer die schwächste Stelle an einem Bauwerk, Stellen, die um 60 bis 80 % vermindernde Festigkeiten aufweisen konnten. Die Wirkung von Plastiment besteht also nicht nur darin, dass schwache Stellen in Arbeitsfugen verhindert werden, sondern auch darin, dass die neue, auf die alte anbetonierte Betonlage ohne Verminderung der Gesamtfestigkeit des Betons verkittet und verbunden wird. Die Haftfestigkeit zweier Plastiment-Betonlagen wird so erhöht, dass der Bruch nicht in der Fuge, sondern neben der Fuge erfolgt und die Biegefertigkeiten in der Fuge mindestens so hoch sind wie jene neben der Fuge. Die Prüfungsbilder veranschaulichen dies deutlich.

5. Die erhöhte Haftfestigkeit des Zuschlagsmaterials am Zementleim. Es wird oft festgestellt, dass bei Bruch eines Betons die Bruchfläche häufig über die Oberfläche der Zuschlagsmaterialien verläuft statt quer durch diese. Eine Erklärung dafür war bis heute schwer zu finden.

6. Die Sichtflächen. Der oben geschilderte Gleichgewichtszustand in der Zement-Wasser-Zuschlagsstoffmischung bewirkt aus den genannten Gründen eine Verminderung und Ausschaltung der sog. Steigkanäle. Deshalb wird die Sichtfläche gleichmässiger und nicht verschlammt, weiter aber auch die Haftung an Schalungsbrettern grösser (gut hobeln und ölen).

7. Die Haftfestigkeit von Eiseneinlagen in Plastimentbeton. Gleich wie unter 5. angegeben, leidet die Haftfestigkeit von Eiseneinlagen in gewöhnlichem Beton darunter, dass sich die Schlammtelchen, die aus Agglomerationen von Zement, Wasser und Luft bestehen, vorzugsweise auf die Eiseneinlagen anlagern. Diese Wirkung ist eine ähnliche wie die Bewegung der Luftblasen auf der Oberfläche eines schäumenden Weines in einem Trinkglase. Die Luftblasen werden durch die Glaswandungen angezogen und sind schwer davon zu entfernen. Sobald durch Plastiment die Agglomeration und Schlammbildung im Innern des Betons verhindert wird, wird die Eiseneinlage von reinem Zement-Wassergemisch umgeben und die Haftung wird deshalb ganz bedeutend verbessert. Versuche an Baustellen selbst haben ergeben, dass die Haftfestigkeit von Eiseneinlagen an Plastimentbeton bis gegen 100 % erhöht wird.

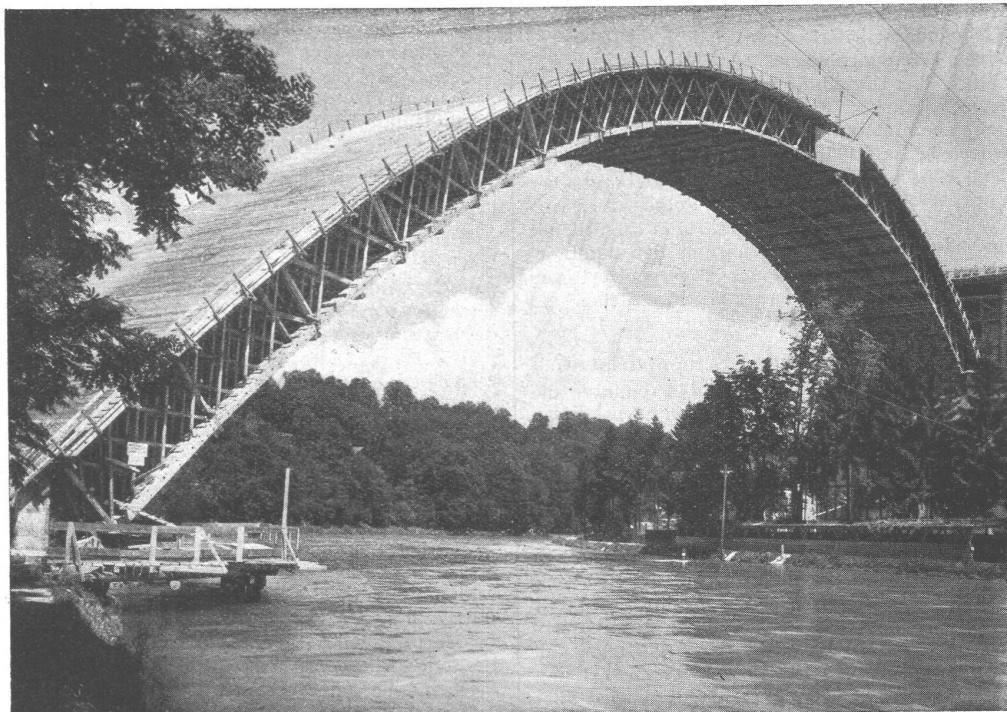
Von der Feldmühle Rorschach. Die Pionierarbeiten in der Herstellung von Kunstseidegarne gehen einige hundert Jahre zurück. Bereits 1884 wurde die Fabrikation dieser künstlichen Faser auf industrieller Basis aufgenommen. Im Jahre 1913 verzeichnete man eine jährliche Weltproduktion von ca. 13 Millionen kg Kunstseide. Nach dem Weltkrieg stieg der Konsum von Jahr zu Jahr, und zwar in der Weise, dass 1923 die Weltproduktion mit ca. 47 Mill. kg registriert wurde. Die Schweizerische Stickerei-Gesellschaft «SASTIG», gegründet 1884, die während Jahrzehnten eines der bedeutendsten Unternehmen in der Stickerei-Branche war, entschloss sich wegen des Niederganges der schweizerischen Seidenindustrie, ihren Fabrikationsbetrieb in Rorschach, die Feldmühle A.-G. Rorschach, auf ein verwandtes Gebiet umzustellen. Der Entschluss fiel auf die Herstellung von Viscose-Kunstseide. Im Jahre 1925 nahm der Betrieb in Rorschach die Produktion mit einer täglichen Anfangsmenge von rd. 3000 kg auf und der Betrieb konnte sukzessive auf seine heutige Leistungsfähigkeit von jährlich ca. 2 Mill. kg ausgebaut werden. Die Feldmühle A.-G. ist ebenfalls Herstellerin der Viscose-Folie «CELLUX», des hygienischen Verpackungsmaterials mit seinen vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten sowohl im Detailgeschäft als auch für industrielle Zwecke. Seit über 13 Jahren beschäftigt die Feldmühle A.-G. Rorschach ungefähr 1250 Arbeiter und Angestellte, und das Unternehmen ist somit eines der bedeutendsten in der Ostschweiz und in der schweizerischen Textilindustrie im allgemeinen.

LOCHER & CIE.

ZÜRICH

Gegründet 1830 durch J. J. Locher

BAUINGENIEURE
BAUUNTERNEHMER



Lehrgerüst der S.B.B.-Aarebrücke Bern. Spannweite 150 m

Ausgeführte Bauten für die Schweizerische Landesausstellung

Halle Chemie — Bühnenhaus — Tribüne Festplatz

Auslandschweizer-Pavillon

Dampfschiffstege Zürichhorn, Tiefenbrunnen, Belvoir und Riesbach

Ueberführung der Bellerivestrasse

Stollen I und Pumpanlage I für Schifflibach

Zürichsee-Schwebebahn: Fundation des linksufrigen Turmes

Zimmerarbeiten für Restaurant und beide Turmköpfe

Pappdächer: 15 500 m² auf verschiedenen Hallen

CHARMILLES - GENÈVE

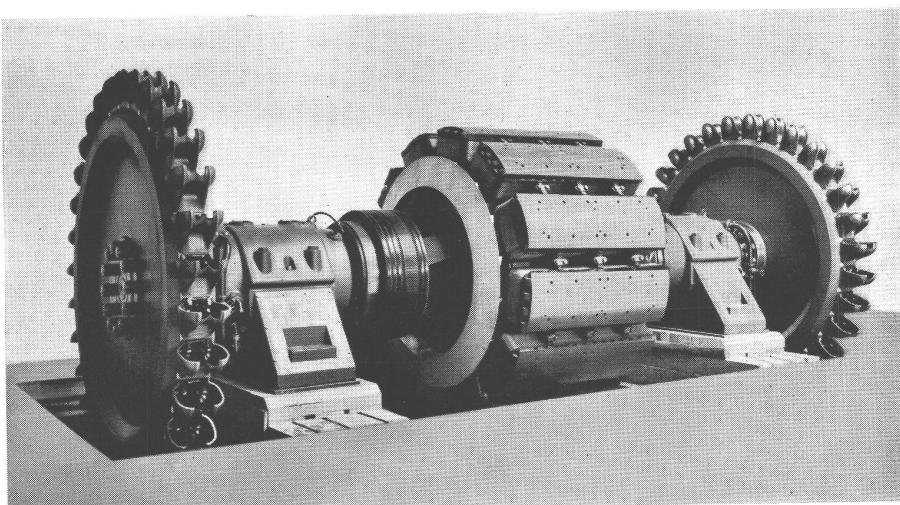
ATELIERS DES CHARMILLES S. A. GENÈVE

PRÉSENTENT A
L'EXPOSITION
— DE ZURICH —
AVEC LES ATELIERS D'OERLIKON



LE ROTOR COMPLET
D'UN DES GROUPES DE LA CENTRALE
LA PLUS PUSSANTE D'EUROPE
— 250 000 CHEVAUX —
Sous
LA PLUS HAUTE CHUTE
DU MONDE: 1750 M

LA DIXENCE



TURBINES HYDRAULIQUES



Jeder Stand, jeder Beruf hat seine geschriebenen und seine ungeschriebenen Gesetze, und wer sich selbst und seinen Berufsstand achtet, hält sich daran. Er geht seinen geraden Weg, selbst dann, wenn auf dem Seitenweg ein momentaner Vorteil lockt, denn auf die Dauer sind die verschiedenen Berufsgattungen auf gegenseitige Zusammenarbeit angewiesen.

In der sanitären Branche hat sich die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsorganisationen für jeden einzelnen als unbedingt notwendig erwiesen und brachte dem Bauherrn die so wichtige Garantie für gute Arbeit, für zweckmässiges Material und andere tatsächliche Vorteile. Die neutrale eidgen. Preiskontroll-Kommission hat die Berufsordnung als richtig und die Preisberechnung als gerechtfertigt anerkannt.

Deshalb liefern alle schweizerischen und die massgebenden ausländischen Fabriken nur an die der Berufsordnung sich einfügenden Firmen. Wer Ihnen die bewährten Schweizer-Fabrikate nicht direkt liefern kann und die bekannten ausländischen Spezialprodukte durch unbekannte ersetzen muss, bietet keine sichere Garantie und ist daher gekennzeichnet.

Wer in seinem Berufe auf Standesordnung hält, unterstützt die gleiche Ordnung bei seinen Lieferanten und wendet sich für sanitäre Apparate an Firmen des Schweiz. Grosshandels-Verbandes der sanitären Branche.